„VOLLE KRAFT VORAUS!“

QUALITATIVE FORSCHUNG MIT KLEINEN KINDERN

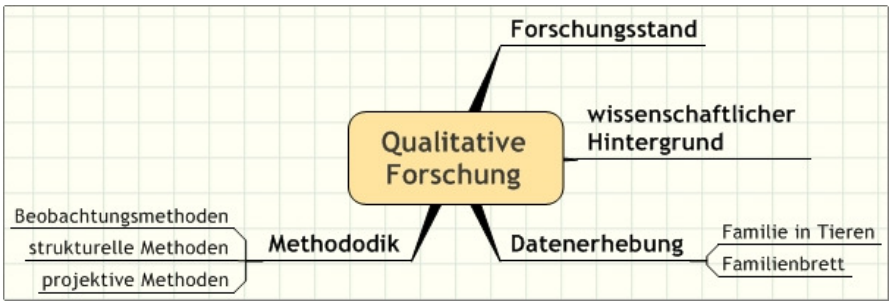
Inés Brock – Erziehungswissenschaftlerin und
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Vorstellung Inés Brock

- Approbation Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Tiefenpsychologie und Systemische Familientherapie
- Pädagogischer Diplomabschluss
- Dissertation in Erziehungswissenschaft eingereicht
- Neun Jahre Schwangerenberatung und Leitung Erziehungsberatungsstelle
- Projektleiterin kita-elementar
- Vier Kinder (20, 19, 16, 13 Jahre alt)

Mind Map zum Vortrag

3



Empirischer Forschungsstand

4

- World Vision Studie 2007 (Hurrelmann)
  - Selbstzeugnisse von Kindern 8-11 Jahre Interviews
  - Netzwerkanalyse mit Kindern 6-11 Jahre
- Kinderpanel 2005 (Alt)
  - 5-6 Jährige im Studiendesign nur über Elterninterviews
  - Standardisierte Interviews mit 8-9 Jährigen

Wissenschaftlicher Hintergrund

5

- Psychodynamische Diagnostik
- Systemische Familientherapie

In der integrativen Beziehungsdiagnostik korrespondiert der psychoanalytische Ansatz, der hilft unbewusste Prozesse, Übertragungsphänomene, Gefühle, Abwehrstrukturen und Widerstände zu analysieren mit dem familiensystemischen Ansatz, der die Familie nicht als Summe ihrer Teile sondern in ihrer selbstreferenziellen, strukturellen Koppelung erfasst.

Spielbasierte Befragungstechniken

6

- Reflexionsfördernde, kindgerechte Befragungsstrategien, Antwortmotivation
- Verknüpfung mit kindlichem Gedächtnis möglich – Instruktion kann an Struktur von Skripten anknüpfen
- Abkoppelung von der Sprachfähigkeit
- Nachfragen als sekundäre Informationsquelle
- Kind erfährt sich im Spiel selbstwirksam, reproduziert Kausalzusammenhänge
- Lange Tradition in Psychodiagnostik

Entwicklungspsychologische Stadien

7

- Zeichenvermögen
  - 3-4 Jahre Wechsel vom Form- und Kritzelstadium zum Entwurfs- und pikturalem Stadium
  - Ca. ab 4 Jahre Verlassen des Kopffüßlerstadiums
- Vorstellungsvermögen (Familienbrett)
  - Theorie of Mind (Perspektivenübernahme)
  - Selbstbild entwickelt sich
  - Vorstellung von Räumlichkeit
  - Zugehörigkeitsgefühl

Kindheitssoziologische Perspektive

8

- Perspektive der Kinder
  - In GB auch unter kinderrechtlichem Aspekt argumentiert
  - Selbstzeugnisse authentisch
  - Zugang zur Lebenswelt

Validität und Reliabilität der Elternaussagen nicht immer gegeben (insbesondere bei Jungen)

Methodologie

9

- Beobachtungsmethoden
  - Videomikroanalyse (Marte Meo)
  - Offene Beobachtung
  - Standardisierte Beobachtung („Fremde Situation“)
- Strukturelle Methoden
  - Netzwerkanalyse (vgl. World Vision Studie)
  - Familienbrett
- Projektive Methoden
  - Familie in Tieren
  - Szenotest (tiefenpsychologisches Diagnoseinstrument)

Kindgerechte Erhebungsmethoden

10

- Aufforderungscharakter des Materials
- Anknüpfen an Bekanntes (Tun-als-ob, Phantasie)
- Nonverbale Dokumentation – unabhängig von Sprachvermögen und Konzentrationsfähigkeit
- Interpretationsangebote durch die Kinder selbst
- als Visualisierungstechnik, spielbasierte Kommunikationshilfe, diagnostisches Hilfsmittel

„Dem Probanten wird Reizmaterial vorgelegt, das ihn veranlassen soll, Gedanken und Gefühle zu äußern in Zeichen, Handlungen und Worten – generell in ‚Gestalten’.“(Metzmacher, Petzold, & Zaepfel, 1996)

Projektive Verfahren

11

- Projektion = Vorgang, bei dem ein Subjekt seine individuelle Innenwelt in die Außenwelt abbildet

Funktionsprinzip:

- Reizmuster werden vorgegeben als offene Gestalten
- Reaktionen der Probanden werden als Projektionen betrachtet, die von Reizmustern erzeugt werden
- Auswertung objektivierbar, vergleichbar [durch qualitative Strategie]

Familie in Tieren

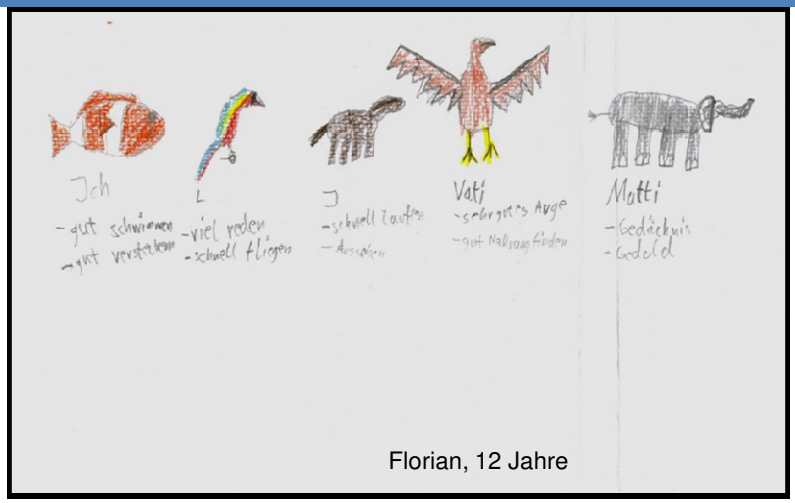
12

- geeignet, um soziale Netzwerke und ökologische Kontexte kleiner Kinder zu explorieren
- Projektiv-symbolisierende Aussage der Darstellung
- *Auswertungskriterien für diagnostische Urteilsbildung*
  - Graphische Fertigkeiten
  - Wahrnehmungserfahrung
  - Wissensstruktur
  - Emotionale Befindlichkeit
  - Gestaltungsplan/Verlaufsanalyse
  - Individuell-biographischer Kontext

Beachte: Geschlechtsunterschiede in der feinmotorischen Entwicklung!

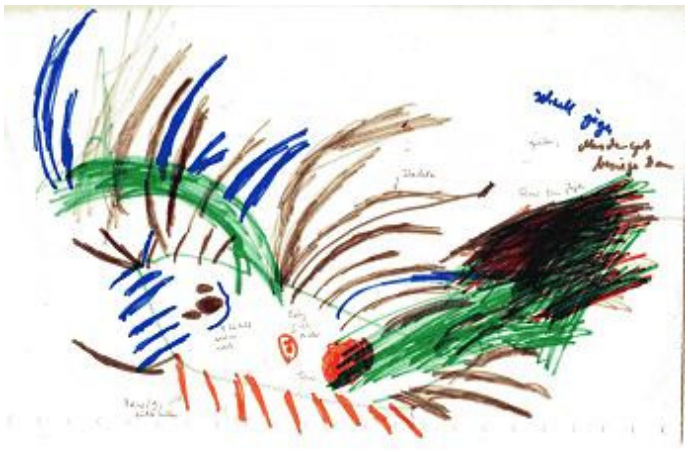
Beispiele Familie in Tieren

13



Florian, 12 Jahre

Selbstbild Vincent Victor (3;10) Diese expressive Selbstoffenbarung im Gestaltungsprozess führt zu einer Integration in die Familie in Tieren des Bruders (5;9), der das Dinosaurier-Sujet aufnimmt.



„Der Adler bringt Würmer für die Kleinen“ (erstgeborener Sohn)

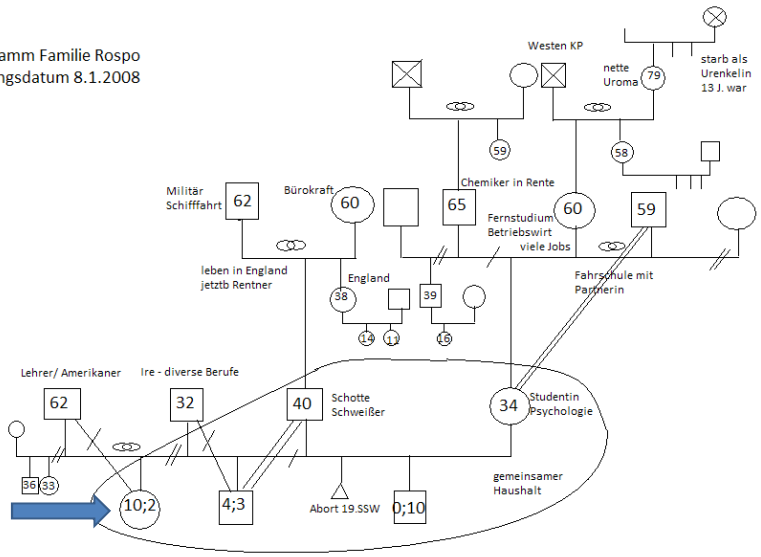
Lukas Schlosser (7;10) Selbst

Ressourcenintegration: Das Muster von der Schnecke, die Streifen und die Farbe von dem Tiger, hier die Mähne (am Schweif), die Ohren und die Augen von der Schnecke, auch noch das Gesicht des Pferdes. Und dann noch der Schwanz vom Affe.“ Clara May (11;3)

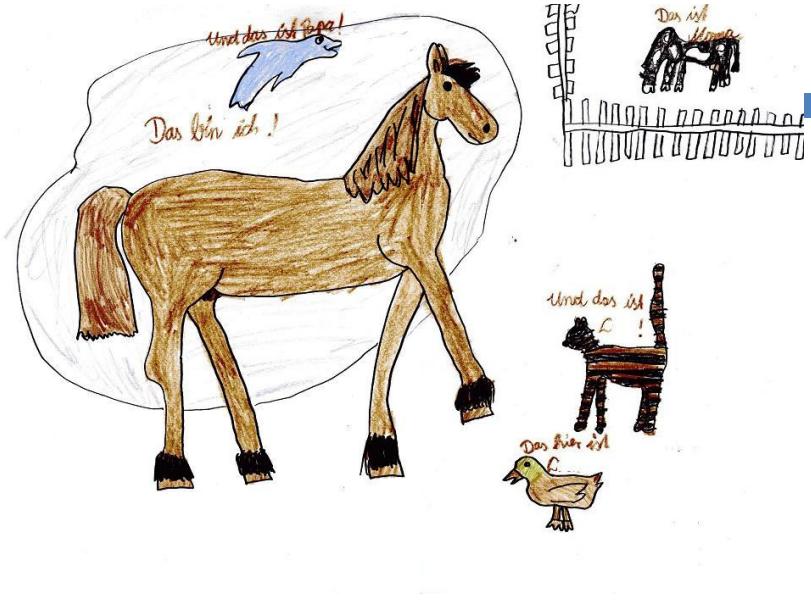
Ressoucosaurus Clara May

17

Genogramm Familie Rospo
Erhebungsdatum 8.1.2008

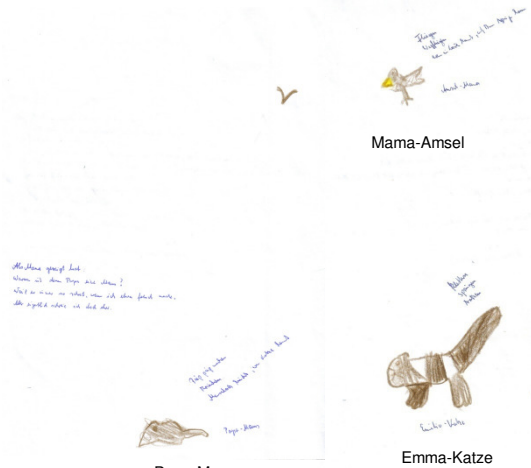


18



Emma Rüste (5;8 Jahre) Meine Familie in Tieren

19



Mama-Amsel

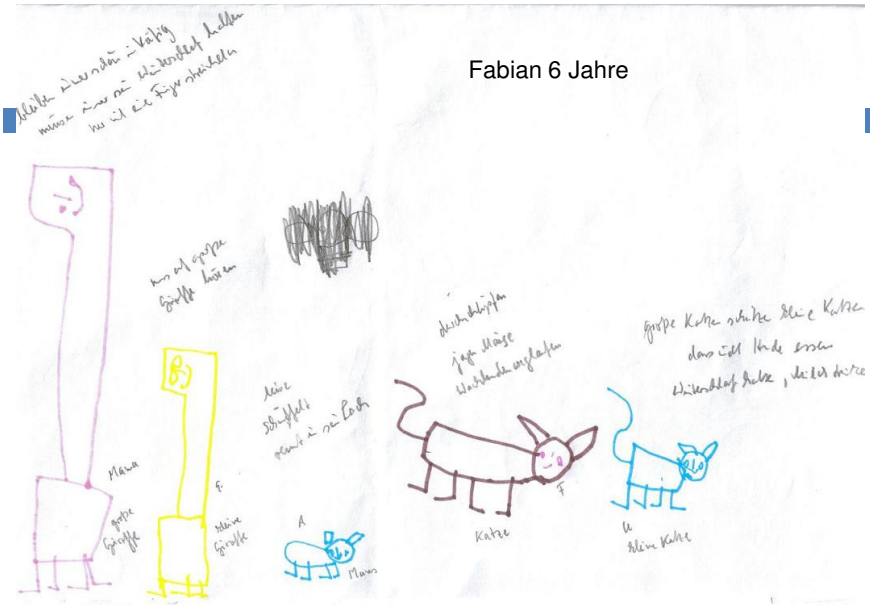
Papa-Maus

Emma-Katze

Löwenbaby-Franzi

Fabian 6 Jahre

20



Mama Halbschwester (0;6) Stiefvater selbst Freundin der Mutter

Strukturelle Verfahren

21

- nichtsprachliche Externalisierung – diagnostisch und therapeutisch und in Forschung nutzbar
- symbolische Bedeutung auf der Ebene der Landkarte des Denkens
- Abbildungsmedium, Darstellung gedanklicher und emotionaler Prozesse
- Metaphorische, stark vereinfachte Skulpturtechnik
- ritualisierter Ablauf, Spielraum für Handlungsentwürfe

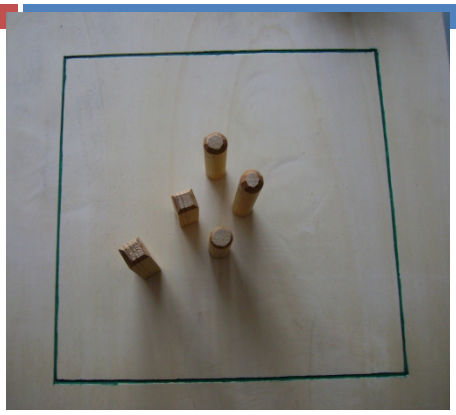
Familienbrett (nach Ludewig)

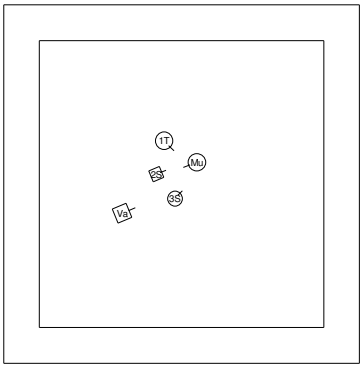
22

- *Kriterien der Auswertung*
  - Entfernung als Konfundierung verschiedener Dimensionen – emotionale Nähe, Kontakthäufigkeit, Abgelöstheit, Abhängigkeit
  - Blickrichtung – Indikator für Beziehungsintensität, Perspektive
  - Im Gespräch zu ermitteln, Bedeutung der Reihenfolge der Aufstellung, Platzierung
- Forschungsertrag – Analyse der inneren Repräsentationen als Wirklichkeitskonstruktion

Datenerhebung mit Familienbrett

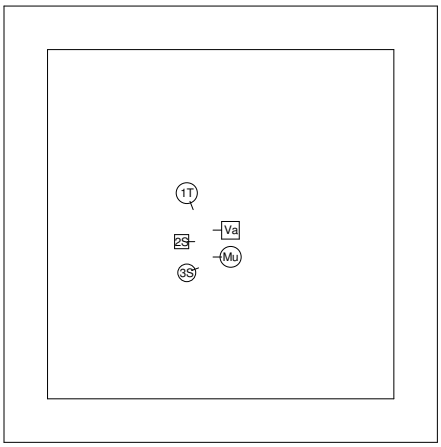
23





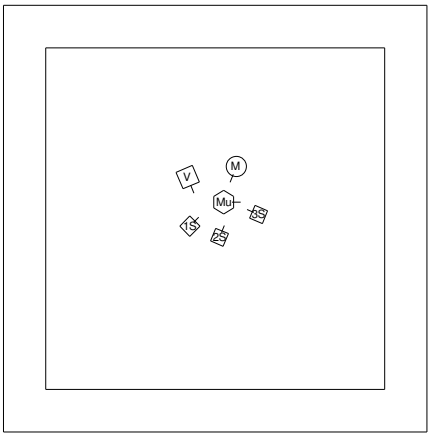
Familienbrett = als strukturelle, projektive Diagnostik, um Familiendynamiken darstellbar zu machen und zu verstehen

Horizontale Bindungskraft



„Mama und Papa passen auf uns auf, und wir passen halt gegenseitig auf uns auf.“ (Clara 11;3)

Symbolisierung von Metadynamiken: Wenn die Sonne mal nicht scheint?



Wo ist ein guter Platz für den Mut? (Wurde zuvor erarbeitet!)

„In der Mitte“
(Vincent, 3;10)

V - Figuren umgefallen - Kinder stellen wie zuvor
M - geringfügige Richtungsänderung
3S - Baby schließt den Kreis zur Mutter ab
2S - näher an großem Bruder
1S - Erster Sohn bei Vater
Mut - guter Platz für Eigenschaft der Familie

Methode in der systemischen Kita

„Mit Hilfe der Tierbild-Analogie wird versucht, eine Brücke zu bauen. Ziel ist, über die analoge Welt miteinander ins Gespräch, in Kommunikation und Beziehung zu kommen. Dabei werden gleichzeitig die kreativen und feinmotorischen Fähigkeiten angeregt. Das Kind malt und hat am Ende ein eigenständiges Produkt geschaffen, über das sich Geschichten erzählen lassen. Dabei kann sich sein Selbstwertgefühl entfalten und aufblühen.“

Ott et al. (2007) S. 94

Fazit

27

- Qualitative Forschungsmethoden ermöglichen einen kindorientierten Zugang zur Kinderwelt
- Kinder als ernstgenommene Akteure – nicht Forschung über sondern mit Kindern
- Familienbrett kann auch in institutionellen Settings strukturelle Befunde liefern
- Familie in Tieren öffnet innere Beziehungswelt des Vorschulkindes mit einer anregungsreichen , ressourcenorientierten Instruktion

Literatur

28

Alt, C. (2005). *Kinderleben - Aufwachsen zwischen Familie, Freunden und Institutionen.* Wiesbaden.

Greig, A., Taylor, J., & MacKay, T. (2007). *Doing Research with Children.* Los Angelos, London.

Klemenz, B. (2003). *Ressourcenorientierte Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen.* Tübingen.

Mey, G. (2005). Forschung mit Kindern - Zur Relativität von kindangemessenen Methoden. In G. Mey, *Handbuch Qualitative Entwicklungspsychologie* (S. 151-183). Köln.

Mey, G. (2005). *Handbuch qualitative Entwicklungspsychologie.* Köln.

Oerter, R., & Montada, L. (2002). *Entwicklungspsychologie.* Weinheim, Basel, Berlin.

Ott, B., Käsgen, R., Ott-Hackmann, H., & Hinrichsen, S. (2007). *Die systemische Kita. Das Konzept und seine Umsetzung.* Weimar, Berlin.

World Vision Deutschland e.V. (2007). *Kinder in Deutschland 2007 1. World Vision Kinderstudie.* Frankfurt/Main.